

16. Landespräventionstag, 08.11.2023

„Gut gemeint ist noch nicht gut gemacht“

Grundsätze wirksamer Präventionsstrategien

Referentinnen:

Antje Maier und Alice Michalak, Beraterinnen bei Wildwasser Magdeburg e.V.

Präventionsgrundsätze in Bezug auf sexualisierte Gewalt

- Prävention hat viele Gesichter und Orte
 - Prävention braucht Respekt, Orientierung an Kinderrechten
 - in Familie, Kita, Schule, Wohngruppe, Sport, Freizeitbereich, Klinik...
 - Bedeutung institutioneller Schutzkonzepte
- Missbrauch für möglich halten
- Präventive Erziehungshaltung
 - wesentlicher Schritt zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
 - Prävention beginnt im Alltag / Stärkung der Kinder und Jugendlichen
 - Förderung der Fähigkeit eigene Grenzen wahrzunehmen und durchzusetzen:
Selbstbehauptung
 - Sensibilität für Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
 - Wertschätzung der Meinung von Kindern und Jugendlichen
 - Möglichkeit der Mitgestaltung bieten und Wertschätzung

Quelle: <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/schutz-und-praevention/ueberblick-schutz-und-praevention>

Präventionsgrundsätze in Bezug auf sexualisierte Gewalt

Präventionsinhalte



Präventionsgrundsätze

in Bezug auf sexualisierte Gewalt

- **Kein Kind kann sich alleine vor sexueller Gewalt schützen.**
- Prävention braucht Interventionskompetenz!
- Gute Prävention bedeutet also immer auch gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen vor Ort!
- Prävention ist keine Eintagsfliege! Prävention ist eine Erziehungshaltung, die auf Fachkompetenz bzw. Wissen aufbaut.
- Gute Prävention ist rollen- und gesellschaftskritisch.
- Prävention nimmt spezielle Risikogruppen ins Blickfeld und entwickelt zielgruppenspezifische Angebote.
- Gute Prävention ist daher immer auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, für bestimmte Zielgruppen sehr niedrigschwellig und wenn nötig auch aufsuchend.

Prävention früher und heute

Abschreckende Präventionsarbeit

Geh mit keinem Fremden mit!
Geh nicht allein in den Wald!
Mach die Tür nicht auf, wenn du
allein bist!
Zieh dich anständig an!
Nimm keine Bonbons von einem
fremden Onkel an!
Lass dich nicht von Fremden
ansprechen!
Sei vor dem Dunkelwerden zu
Hause!

Emanzipatorische Präventionsarbeit

Du bist stark!
Du kannst dich wehren!
Sag nein!
Vertraue deinem Gefühl!
Dein Körper gehört dir!
Du hast Rechte!

Präventionsgrundsätze

Gute Prävention macht Spaß und ermutigt, statt Angst zu machen!

Gute Prävention versteht die Kunst, komplexe Inhalte und umfangreiches Wissen so zu vermitteln, dass Lösungswege und Ansatzpunkte im eigenen Leben sichtbar werden.



Gute Prävention

am Beispiel des Bundesweites Modellprojekts
BeSt – Beraten & Stärken
„Ben & Stella wissen Bescheid“
zum Schutz von Mädchen und Jungen mit
Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen
(2015 – 2020)

Warum ein Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung?

Laut einer Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von 2013 gaben 20-24% der retrospektiv befragten Frauen mit Behinderung an, sexuellen Missbrauch in Kindheit und Jugend durch Erwachsene erlebt zu haben. Sie waren damit 2-3 Mal so häufig davon betroffen als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt.

Quelle: BMFSFJ (2013), Lebenssituationen und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland – [Kurzfassung](#).

BeSt – Beraten & Stärken

2015 – 2020: Bundesweites Modellprojekt zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen (2015 – 2020)

- **10** Fachberatungsstellen in Kooperation mit der DGfPI
- **82** (teil-) stationäre Einrichtungen nahmen bundesweit teil
- bis zu **2jährige Begleitung** der Einrichtung bei Implementierung eines einrichtungsspezifischen Schutzkonzepts
- **über 3000** Leitungskräfte und Mitarbeitende nahmen an Beratungen, Arbeitsgruppen, Fortbildungen teil
- **über 800** Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigungen nahmen am Präventionsprogramm „Ben und Stella wissen Bescheid“ teil
- **92** Fachkräfte wurden zur selbstständigen Durchführung des Präventionsprogrammes qualifiziert



Ben und Stella wissen Bescheid



Beu+Stella

Wissen Beschleid - was tun bei sexuellem Missbrauch



Verantwortung der Erwachsenen

Präventionsprogramm
Fobi Mitarbeitende

Elternabend
Eltern/Bezugspersonen
BeSt, sex. Gewalt
Fachberatung

Begleitung Beu+Stella
durch 1 Mitarbeitende*^u

- AKG Prävention
- Orga → Tage, Zeiten
→ Teilnehmende
→ Mitarbeitende
 - Vorstellung Inhalte/Methoden
 - Räumlichkeiten
 - Fragen, ...

7 Bausteine
an 6 Tagen

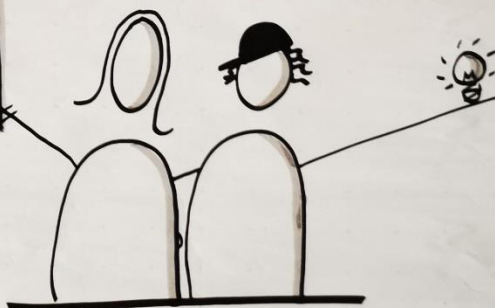
Dauer 3-4h

über 2-3 Wochen
verteilt

Kennwörter-Termin

Kinder zw. 8-12 Jahren
Jugendliche zw. 13-18 Jahren

- | | | |
|------------------------------|---------------|----------------|
| 1. Gefühle | 2. Körper | 3. Berührungen |
| 4. 5. Missbr. / Verhältnisse | 5. Nein sagen | 6. Hilfe holen |



Ablauf eines Präventionsdurchganges in einer Einrichtung

Beu + Stella wissen Bescheid

- was tun bei sex. Missbrauch

1. Gefühle

2. Körper

3. Berührungen

4. sex. Missbrauch / Geheimnisse

5. Nein sagen / zeigen

6. Hilfe holen

Kennerinnen

Wer nimmt teil?

Wann + Wo

Elterncafé

Wer begleitet?

GEFÜHLE

Meine Gefühle sind richtig und wichtig!

KÖRPER

Mein Körper gehört mir!

BERÜHRUNGEN

Es gibt schöne, komische und blöde Berührungen. Ich entscheide selbst, was ich mag!

SEXUELLER MISSBRAUCH

Ich weiß über sexuellen Missbrauch Bescheid!

GEHEIMNISSE

Es gibt gute und schlechte Geheimnisse. Schlechte Geheimnisse darf ich weitersagen!

NEIN SAGEN UND ZEIGEN

Ich darf Nein sagen und zeigen. Ich höre auf das Nein von anderen.

HILFE HOLEN

Ich darf mir Hilfe holen!

Wissenschaftliche Begleitforschung des Modellprojektes



Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen, Freiburg/Berlin (SoFFIF)

- Prozesse und Ergebnisse des Modellprojektes wurden durch eine Begleitforschung erfasst und bewertet
- Im Fokus standen u.a. folgende Zieldimensionen, die für die Entwicklung von Schutzkonzepten in Einrichtungen der Behindertenhilfe relevant sind
 - Wie wird das dreistufige Konzept des Modellprojekts erlebt? (Organisationsberatung/Fortbildung/Präventionsprogramm)
 - Gelingt eine Beteiligung der Mitarbeiterschaft an der Entwicklung und Implementation von Schutzkonzepten? Wie erleben sie diese Prozesse?
 - Wie funktioniert das Präventionsprogramm für die Zielgruppe der kognitiv beeinträchtigten KiJu? Werden die Materialien und Bilder angenommen und verstanden?
 - Sehen die Beteiligten in den Einrichtungen eine Perspektive der Verstetigung und Nachhaltigkeit bzw. was müsste auch nach dem Ende des Modellprojekts getan werden, um diese zu erreichen?

Wissenschaftliche Begleitforschung des Modellprojektes



Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen, Freiburg/Berlin (SoFFIF)

- Bausteine der Begleitforschung
 - *I Quantitative Evaluation- schriftliche Prä/Post Befragung*
 - Befragung der Führungskräfte vor/nach der Durchführung der Maßnahmen
 - Befragung der Mitarbeitenden vor/nach der Durchführung der Maßnahmen
 - *II Qualitative Evaluation – Interviews, Fokusgruppen und Gruppendiskussionen*
 - Interviews mit sieben Führungskräften unterschiedlicher Einrichtungen
 - Fünf Fokusgruppen mit pädagogischen Mitarbeitenden unterschiedlicher Einrichtungen
 - Neun Gruppendiskussionen mit Kindern und Jugendliche aus sechs Einrichtungen
 - Vier Gruppendiskussionen mit den Expert*innen aus den kooperierenden Fachberatungsstellen

„... es ist gelungen, ein Modellprojekt zu fördern, das sowohl die Person Kind als auch die strukturellen und räumlichen Gegebenheiten der Betreuung in den Fokus nimmt. Es geht darum, die Teilhabemöglichkeiten von Kindern mit Behinderungserfahrungen explizit auch durch den Schutz vor sexualisierter Gewalt und die Stärkung der sexuellen Selbstbestimmung zu verbessern.“

„Der Leitgedanke von BeSt – Beraten & Stärken ist, dass eine nachhaltige Verbesserung des Kinderschutzes nur gelingen kann, wenn alle Ebenen einer Einrichtung einbezogen sind.“

„Das Bundesmodellprojekt BeSt hat die Praxis zu diesen Herausforderungen maßgeblich weiterentwickelt und Konzepte und Materialien zur Verfügung gestellt sowie Hinweise für erforderliche Veränderungen institutioneller Strukturen gegeben.“

„Unter dem Titel ‚Was tun gegen sexuellen Missbrauch? Ben und Stella wissen Bescheid!‘ stehen mit dem Ende der Laufzeit vielfach erprobte und evaluierte sexualpädagogische und gewaltpräventive Materialien zur Verfügung, in denen das Engagement, die Fachkompetenz und die Kreativität aller kooperierenden Fachberatungsstellen gebündelt ist.“

SoFFI



Hallo | Ben und Stella wissen Bescheid!

Gute Prävention braucht/ist ...



Kein Kind kann sich alleine vor sexualisierter Gewalt schützen.



QR-Code zum Padlet
BeSt – Beraten und Stärken
Informationen zum Modellprojekt, Links zum Download
von Material, ... -



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

www.wildwasser-magdeburg.de

Gern stehen wir für Ihre Anfragen zur Verfügung!